

# **13., Klinik Hietzing Neu**

Transformation im Rahmen der Modernisierung der Wiener Kliniken

63. STEK    13.12.2022    TOP 2



# Inhaltsverzeichnis

## AUSGANGSLAGE

Rahmenbauprogramm Wiener Kliniken .....	3
Fläche und Lage im Stadtgebiet .....	4
Bestandssituation Klinik Hietzing .....	5
Flächenwidmungs- und Bebauungsplan .....	6

## ZIELSETZUNG

Anforderungen an eine moderne Klinik Hietzing .....	7
---	---

## GEGENÜBERSTELLUNG VON BEBAUUNGSVARIANTEN

.....	8
-------	---

## QUALITÄTSSICHERNDES STÄDTEBAULICHES VERFAHREN

Conclusio nach Gegenüberstellung der Bebauungsvarianten .....	9
Städtebau & Architektur .....	10
Grün-/Freiräume & Nachhaltigkeit .....	12
Mobilität & Verkehr .....	13
Projektbegleitende Kommunikation .....	14

## UMSETZUNGSSTRATEGIE

.....	15
-------	----

## BESCHLUSS

.....	16
-------	----

# Ausgangslage

## Rahmenbauprogramm Wiener Kliniken

- 7 Kliniken in 3 Regionen**

Das Rahmenbauprogramm Wiener Kliniken schafft moderne Strukturen und bündelt die Kompetenzen: Sechs Kliniken in drei Regionen sichern künftig gemeinsam mit dem Universitätsklinikum AKH Wien die hohe Qualität der Gesundheitsversorgung der Stadt Wien.

- Versorgungsregion West**

Die **Klinik Hietzing** und Klinik Ottakring als sich ergänzende spezialisierte Partnerspitäler für den Westen Wiens.

- Leistungsspektrum Klinik Hietzing**

Vollversorgung am Standort Hietzing mit zusätzlichen Schwerpunktzentren für die Versorgung der Region: Gefäßzentrum, Zentrum für Innere Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie.

- Die **Klinik Hietzing** wird durch ein umfangreiches Bauvorhaben **zukunftsfit** gemacht. Die bestehende Pavillonstruktur wird durch einen **modernen Zentralbau mit Bedacht auf den historischen Bestand ertüchtigt**.



## Versorgungsregion West

© WiGev 2022, bauprojekte.gesundheitsverbund.at

# Ausgangslage

## Fläche und Lage im Stadtgebiet

- **Grundstücksfläche des derzeitigen Klinikareals**  
ca. 37,9 ha
- **Grundstückseigentümerin**  
Stadt Wien, grundverwaltet durch den Wiener Gesundheitsverbund (WiGev)
- **Nutzungen am Grundstück**  
Gesundheitseinrichtungen, Verwaltung, Kindertagesstätte, religiöse Einrichtungen, Technische Infrastruktur, Zwischennutzung einzelner Pavillons als Ausweichquartiere für andere Kliniken
- **Nutzungen im städtebaulichen Umfeld**  
Wohnbebauung - vorwiegend Gemeindebauten, Naherholungsgebiet Hörndlwald, Bildungseinrichtungen, Senior\*innen-Wohnen
- **Nutzungshorizont der Bestandsgebäude**  
Spitalspavillons und ehem. Versorgungsheim bis mind. **2038** im Klinikbetrieb



# Ausgangslage

## Bestandsituation Klinik Hietzing

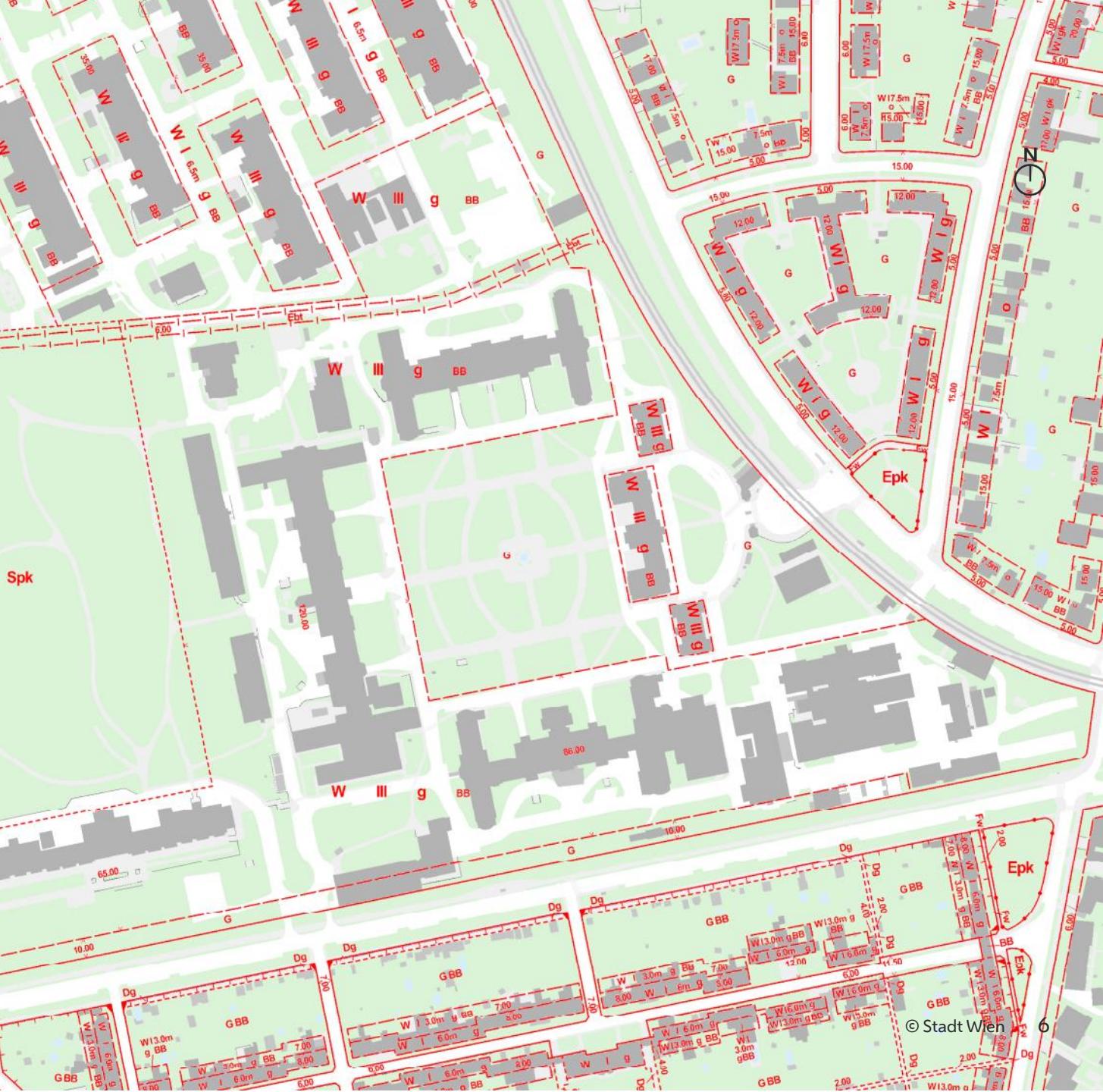
- **Eröffnung** des „Kaiser-Jubiläums-Spital“ **1913**  
Geriatriezentrum bereits 1904
- **Kapazität**  
1100 Betten in rund 15 Pavillons
- **Fachbereiche auf mehrere Pavillons verteilt**
- **Lange Wegerelationen** zwischen Funktionsbereichen
- **Jährlich ca. 65.000 interne Transporte**  
Eigener Fuhrpark mit 11 Fahrzeugen für den Transport von Patient\*innen am Klinikareal
- **Klinikareal durch Verkehr belastet**  
ca. 1.500-2.000 Stellplätze am Klinikareal
- **Strukturen unter Denkmalschutz**   
Ensemblewirkung um den Mittigen Garten, tlw. Bestandspavillons, tlw. Einfriedung
- **Erhaltenswerter Grün- und Freiraum**  
insb. Mittiger Garten um den Rolandbrunnen sowie Grünflächen beim Haupteingang, Grünflächen in Bereich von PAV 8 (Parkschutzgebiet), Baumgruppen



# Ausgangslage

## Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

- Flächenwidmungs- und Bebauungsplan **PD 7740** (Beschlussfassung 04.05.2007)
  - **W III g**  
tlw. Unterbrechung der geschlossenen Bauweise zulässig  
tlw. bauliche Ausnutzbarkeit auf max. 50 % beschränkt
  - **G** Gärtnerische Ausgestaltung,  
**Ebt** Einbautentrasse
  - **Spk** Parkschutzgebiet zwischen Hörndlwald und Klinik Hietzing
- **Umfeld**  
W I-III, Epk, Sww



# Zielsetzung

Anforderungen an eine moderne Klinik Hietzing

- **Betriebsorganisation gem. Rahmenbauprogramm Wr. Kliniken**  
Zusammenführung und Ausbau der klinischen Schwerpunkte  
**ca. 145.000 m<sup>2</sup> BGF, ca. 70.000 m<sup>2</sup> NF mit ca. 830 Betten**
- **Zentralspital statt Pavillonstruktur**  
Funktionale Verbesserung der Makrostruktur, Berücksichtigung funktionaler Abhängigkeiten und räumlicher Nahebeziehungen
- **Neubau am Stand der Zeit**  
Technisch-funktionale Verbesserung in der Mikrostruktur
- **Moderner Neubau am bekannten Standort**  
Sensibler Umgang mit historischem Erbe und dem Naturraum

- **Errichtung bei Vollbetrieb**  
Zur Sicherstellung des laufenden Betriebs  
Bau nach abgestimmten Bauphasen
- **Entflechtung Verkehrsströme**
- **Reduktion der Stellplätze** am oberirdischen Klinikareal  
Umverteilung der Verkehrsflächen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs
- **Berücksichtigung von Sonderbedürfnissen**  
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Wirtschaftsgebäude, Weiternutzung der Direktion (DIR) und Psychiatrie (PAV 1)

# Gegenüberstellung von Bebauungsvarianten

Neubau um Denkmalschutz



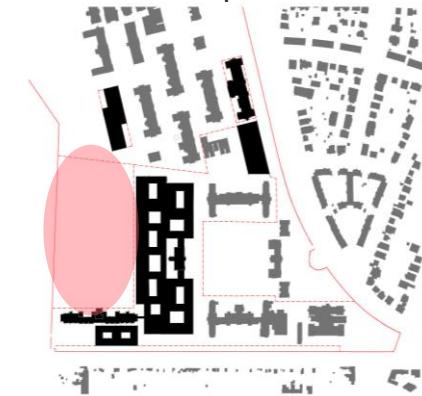
Neubau am Hörndlwald



Neubau im Spk



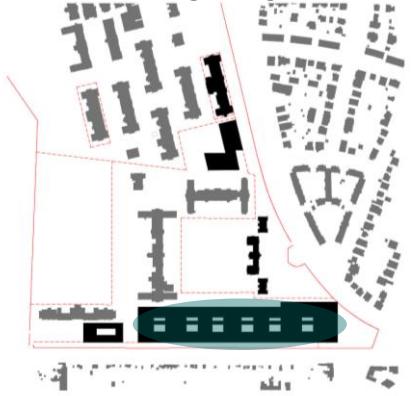
Neubau am Spk



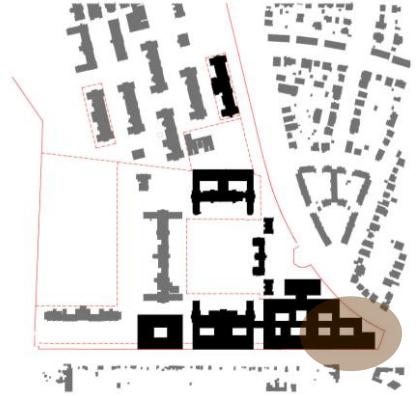
Neubau + Bestandselemente



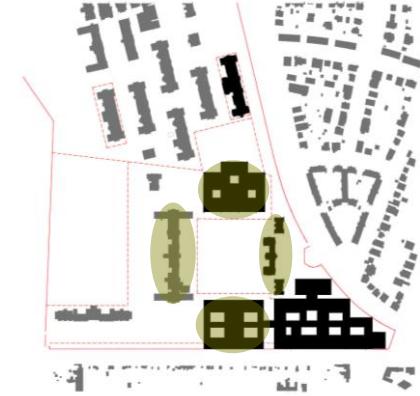
Neubau mit geringer Tiefe



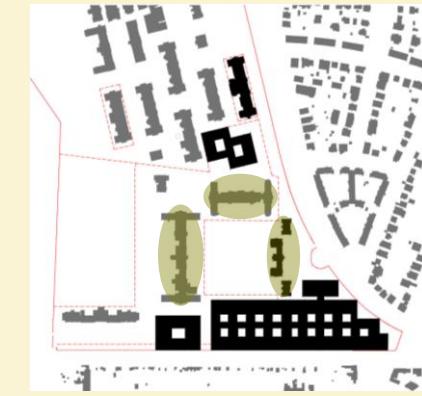
Neubau mit Hochhaus



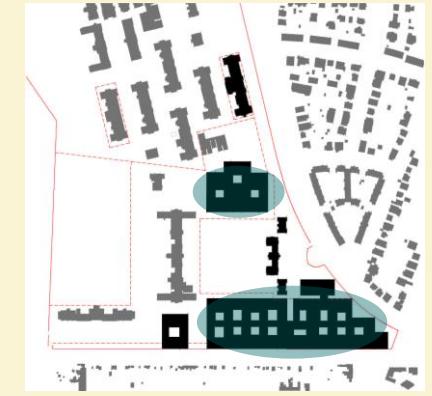
Neudefinition des Ensembles



Erhalt des Ensembles



Neubau m. entsprechender Tiefe



© Architects Collective/SWAP/BDO

# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

Conclusio nach Gegenüberstellung der Bebauungsvarianten

- Keine Bebauung im Parkschutzgebiet



- Erhaltung der Ensemblewirkung



um den Mittigen Garten

- Bebauung entlang der Hermesstraße



- Erhaltung von PAV 6/7, Direktion (DIR), PAV A und PAV B sowie PAV 3/4/5

- Abbruch

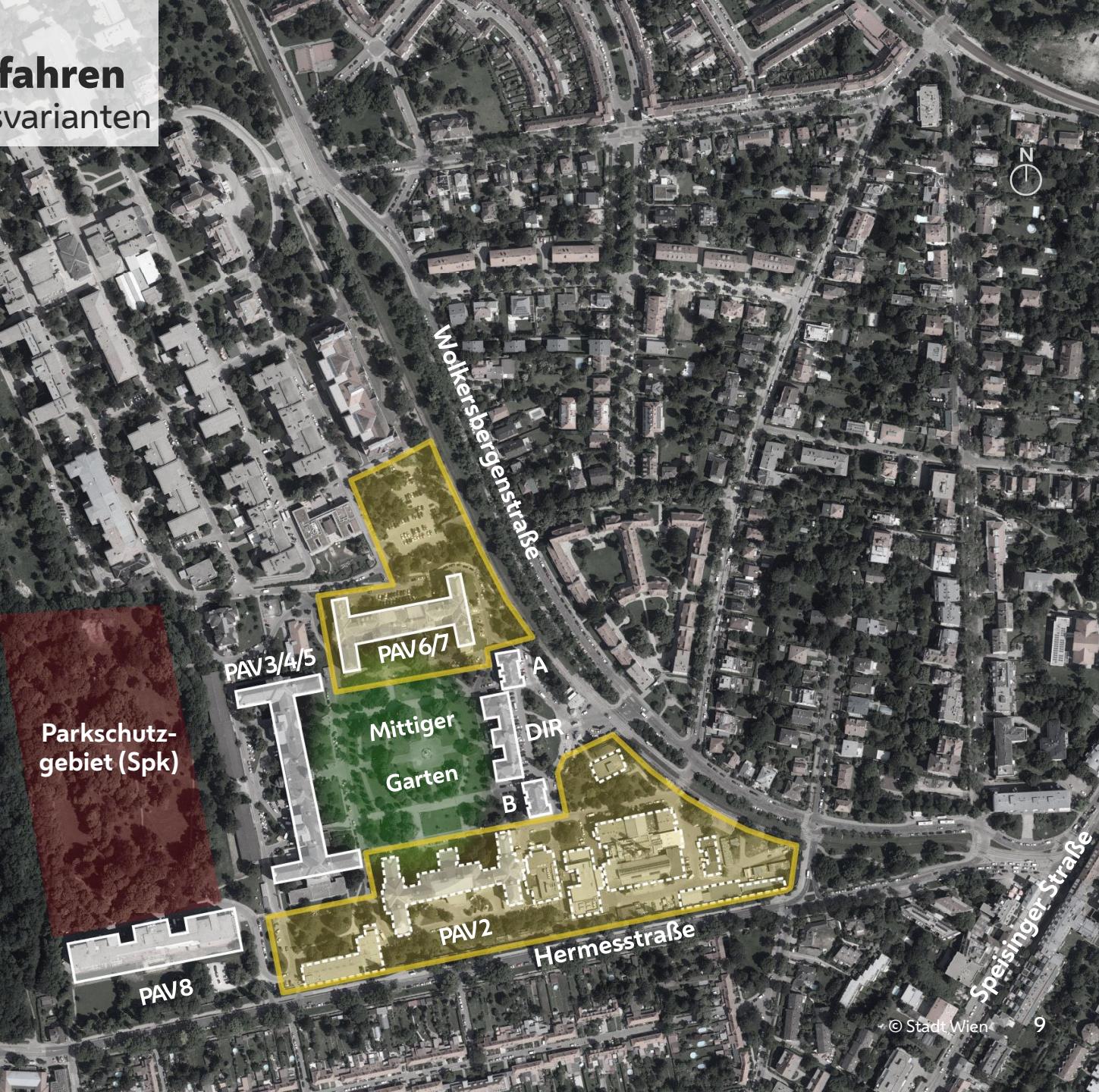


Gebäude entlang der Hermesstraße zwischen Kreuzung Wolkersbergenstraße und PAV 8, inkl. PAV 2 auf Grund von Überformung

- Baufelder für Neu- und Zubau



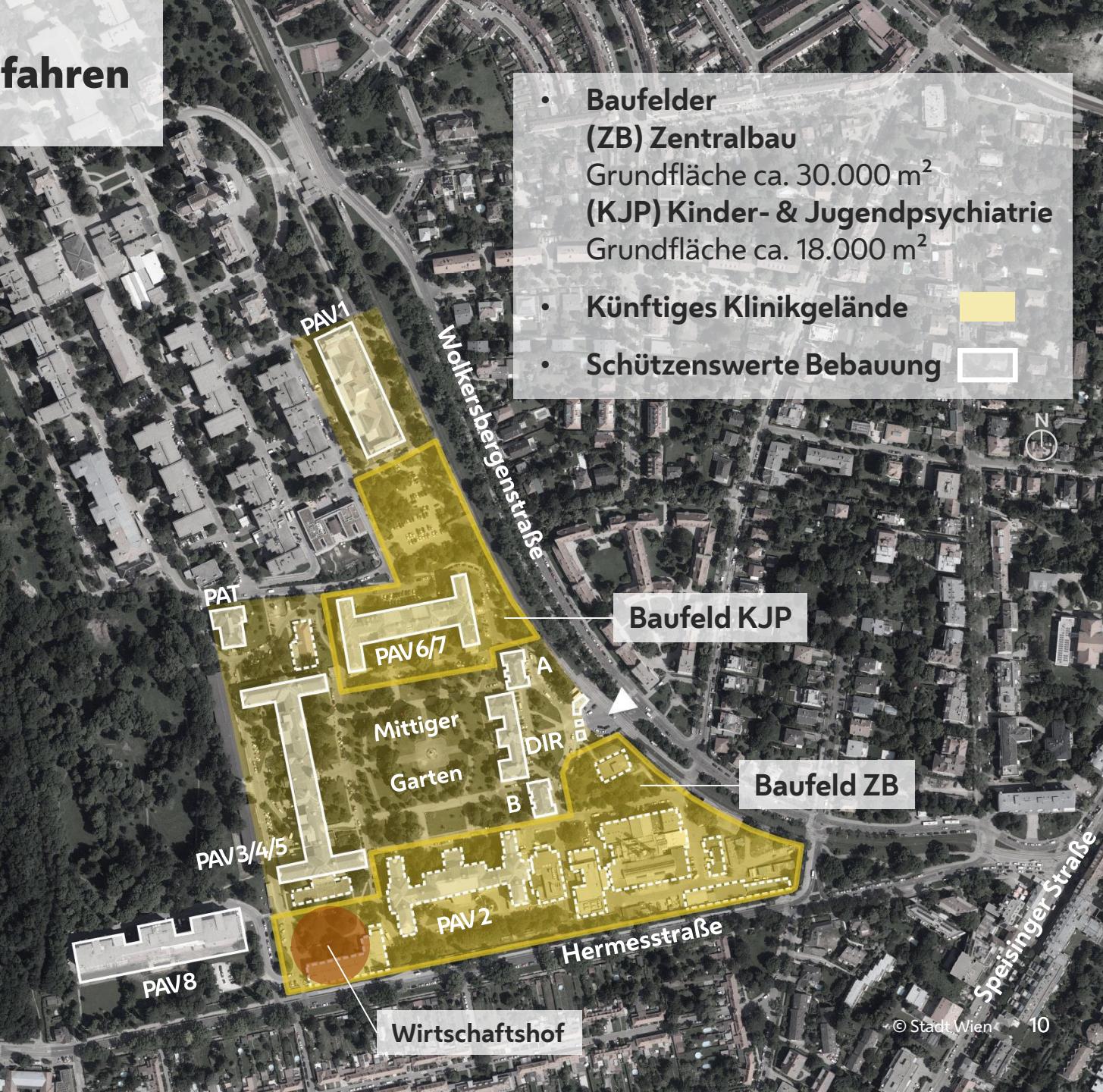
im Norden und Süden des Mittigen Gartens



# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

## Städtebau & Architektur

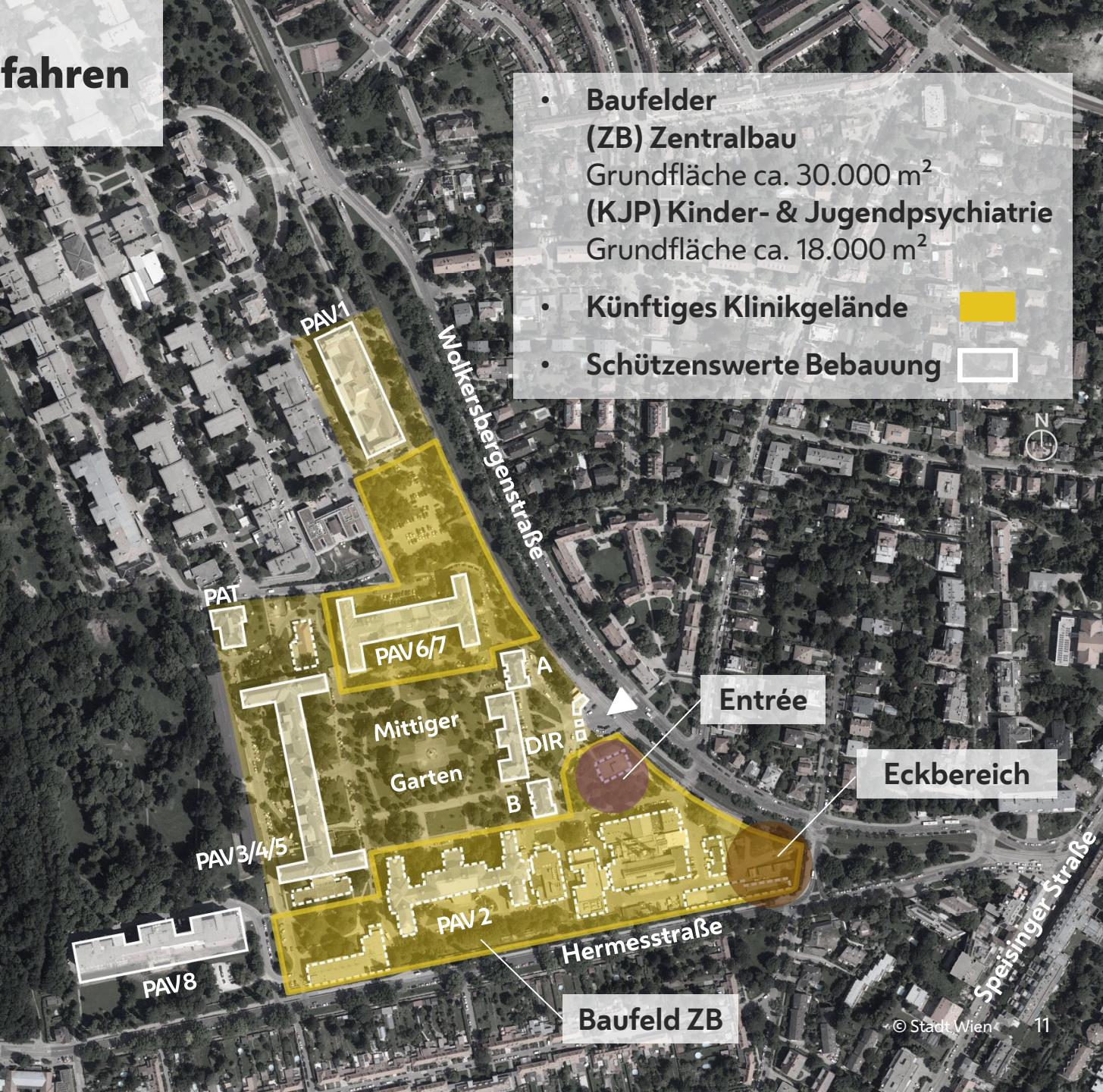
- Planungsgebiet für Wettbewerb  
**Baufelder:**  
Zentralbau (ZB) und  
Kinder- & Jugendpsychiatrie (KJP),  
Berücksichtigung denkmalgeschützter Bestands-  
pavillons und des städtebaulichen Umfeldes
- **Baufeld Zentralbau „Kernkrankenhaus“**  
Wesentliche Funktionen im Kreuzungsbereich  
Hermesstraße/Wolkersbergenstraße  
(1. Bauphase)
- **Baufeld Kinder- & Jugendpsychiatrie**  
spezifische Anforderungen aus der  
Betriebsorganisation und Sicherstellung  
der Nutzungsqualität
- **Wirtschaftshof**  
Energiezentrale und Speisenversorgung  
an der Hermesstraße (neben PAV 3/4/5)



# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

## Städtebau & Architektur

- **Erhaltung des Ensembles um den Mittigen Garten**  
Erscheinungsbild von PAV 6/7 Richtung  
Mittigen Garten erhalten
- **Sensibler Umgang mit historischer Bausubstanz**  
rund um Mittigen Garten sowie bei Einfriedung,  
Berücksichtigung von adäquatem Abstand von  
Neubauten zum Bestand
- **Eckbereich und Entrée** im Baufeld Zentralbau  
Hermesstraße/Wolkersbergenstraße,  
sensibler Umgang mit denkmalgeschützter  
Bausubstanz und städtebaulicher Lage
- **Beachtung** von logistischen, städtebaulichen und  
freiräumlichen **Herausforderungen**
- **Vorgabe für Höhenentwicklung**  
unter 35 m Gebäudehöhe



# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

## Grün-/Freiräume & Nachhaltigkeit

- **Berücksichtigung von Baumbestand**  
im Baufeld und entlang der Hermesstraße
- **Erhaltung/Wiederherstellung von Naturraum**  
nach Abbruch von **Bunker und div. Zubauten**,  
Einbeziehung von Dach- und Fassadenflächen
- **Zonierung des Freiraums**  
Entwicklung eines Konzepts (1. Wettbewerbsstufe)
- **Berücksichtigung von stadtclimatischen Aspekten**  
insbesondere Luftstrom
- **Berücksichtigung der Topografie und des Geländes**  
ca. 11 m Höhenunterschied von Haupteingang zu Spk
- **Sicherstellung von Barrierefreiheit im Freiraum**  
insbesondere bei Wegeführung

## Nachhaltigkeit

- **Klimaschutz-Klimaresilienz-Kreislaufwirtschaft**
- **Erarbeitung eines Energiekonzepts**  
Berücksichtigung des Standorts



# **Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren**

# Mobilität & Verkehr

- **Berücksichtigung der ÖV-Anbindung**  
S-Bahn — Straßenbahn — Bus —
  - **Notfall-Zufahrt**  
entkoppelt vom Haupteingangsbereich,  
Berücksichtigung der Einbahnsituation
  - **Entflechtung des Verkehrs**  
Ein- und Ausfahrten auch entlang Hermesstraße
  - **Sicherstellung von Ost-West Durchwegung**  
am Klinikgelände
  - Berücksichtigung von **Radwegen und Fahrradabstellplätzen** am Klinikareal
  - **Max. 1.200 Stellplätze in Tiefgarage**  
keine oberirdischen Stellplätze für motorisierten Individualverkehr am Klinikareal,  
Stellplatzkonfiguration adaptierbar halten  
- abhängig vom zukünftigen Mobilitätsverhalten
  - **Möglichkeit der Mehrfachnutzung der Tiefgarage**  
„Sammelgarage“ für umliegende soz. Infrastruktur



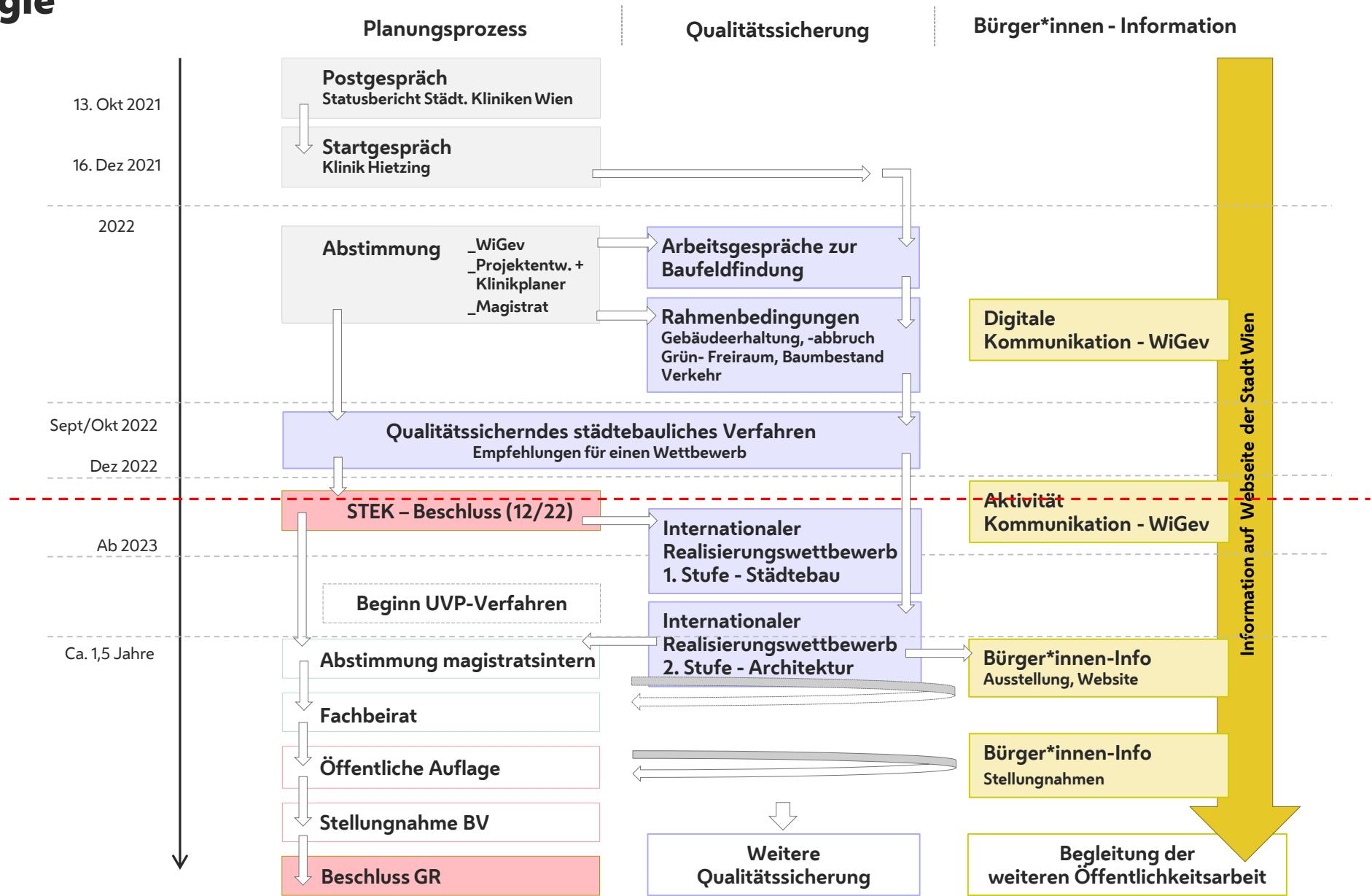
# Qualitätssicherndes städtebauliches Verfahren

## Projektbegleitende Kommunikation

- **Steuerung des Kommunikationsprozesses**  
unter Federführung des WiGev
- **Digitale Kommunikation**  
[bauprojekte.gesundheitsverbund.at](http://bauprojekte.gesundheitsverbund.at) - seit Juni 2022
  - Modernisierungsprogramm generell und standortspezifisch
  - Mit Projektfortschritt laufende Aktualisierung
- **Mit Abschluss des Wettbewerbs**  
Ausstellung und Dialogveranstaltung(en)  
mit Bildmaterial
- **Infoveranstaltung im Zuge der öffentlichen Auflage**  
des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans



# Umsetzungsstrategie



# Beschluss

Die vorliegenden Rahmenvorgaben und Zielsetzungen sowie die dargestellten Entwicklungserfordernisse sollen als Grundlage für die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte und die Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans herangezogen werden.